

Szenarien kooperativen Lernens & Arbeitens über Servergrenzen hinweg

Thomas Bopp, Thorsten Hampel

Heinz Nixdorf Institut / Kooperative Systeme
Universität Paderborn
Fuerstenallee 1
D-33102 Paderborn
{astra,hampel}@uni-paderborn.de

1 Einleitung

Ein Blick auf die heutige Landschaft genutzter E-Learning-Systeme offenbart ein zum Teil ernüchterndes Bild. Es existieren eine Vielzahl innovativer und zukunftsweisender Werkzeuge und Plattformen, jedoch sind diese zumeist als weitgehend isolierte Insellösungen zu bezeichnen. Auch wenn sich der Großteil der verfügbaren Systeme an den Möglichkeiten und Standards des WWW orientiert, ermöglichen sie in nur sehr begrenztem Umfang wirkliches serverübergreifendes Arbeiten und damit E-Learning über die Grenzen eines Servers bzw. einer Organisationseinheit hinweg. Ein Fokus soll in diesem Beitrag auf einen ersten, pragmatischen Ansatz gelegt werden Wissensräume verschiedener Server zusammenzuführen.

2 Szenario: Zusammenschluss von Wissensräumen

Als Grundlage jeglicher Form verteilter Wissensorganisation und des E-Learning befinden sich an verschiedenen mehr oder weniger unabhängigen Orten Server, also zunächst disjunkte Wissensräume, die zu einem Verbund verteilter Wissensräume zusammengefügt werden sollte. Jeder dieser Server verfügt bereits über einen Bestand an Nutzern und verschiedenen Materialien (Objekten). Ziel des Szenarios ist der Zusammenschluss isolierter Wissensräume zu einem Verbund verteilter Wissensräume mit einer im gesamten Verbund gültigen Benutzer- und Gruppenverwaltung sowie der Möglichkeit, beliebige Interaktionen an den Objekten des Verbundes unabhängig der vorhandenen Servergrenzen ausüben zu können.

Zur Verwaltung der Benutzerdaten eines Serververbundes kann ein zentraler LDAP-Server [WH97] verwendet werden. Dieser Ansatz gestaltet sich schwierig, denn in der Regel besitzen CSCL-Systeme eine interne und damit isolierte Benutzer- und Gruppenverwaltung, die oft nicht konform zu Standards ist. Die Benutzerschicht muss so konzipiert sein, dass sie beliebig ausgetauscht werden kann und in Folge dessen die interne Verwaltung durch ein LDAP-Verzeichnis ersetzt werden kann.

Im Idealfall ist dabei nicht nur die Ebene als Gesamtheit austauschbar, sondern einzelne Attribute können entweder aus der internen Datenbank des CSCL-Systems oder aus dem LDAP-Verzeichnis gelesen werden. Eine derartige Lösung ist durchaus sinnvoll, denn abhängig vom verwendeten Schema können nicht alle Daten im Verzeichnis gespeichert werden. Abbildung 1 zeigt einen gemeinsamen Datenraum, der ein Anmelden von Benutzern auf verschiedenen Servern mit den gleichen Zugangsdaten ermöglicht.

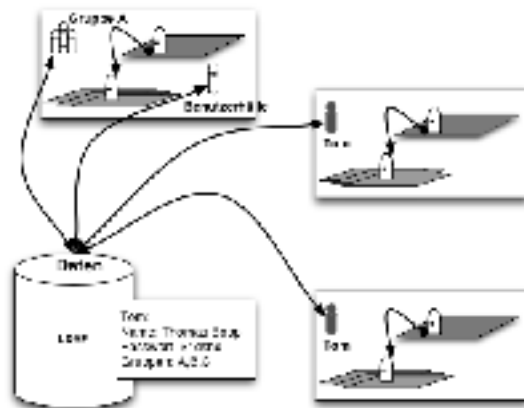


Abbildung 1: Serverbund mit zentralem LDAP Verzeichnis

Die Idealvorstellung ist eine Verknüpfung verschiedener lehr- und kooperationsunterstützender Systeme zu verteilten kooperativen Wissensräumen, zwischen denen sich Lehrende wie Lernende frei bewegen, und Materialien beliebig strukturiert, gruppiert und manipuliert werden können. Zur Realisierung dieses ambitionierten Ziels wurde zunächst eine serverübergreifende Benutzer- und Gruppenverwaltung vorgestellt, die eine Grundlage des kooperativen Arbeitens über Servergrenzen hinweg bildet.

Literaturverzeichnis

- [HB03] Hampel, T.; Bopp, T.: Combining Web-Based Document Management and Event-Based Systems -Integrating MUDs and MOOs With DMS to Form a Cooperative Knowledge Space, Fifth International Conference on Enterprise Information Systems, April 23-26, 2003, Angers, France, 219-223.
- [BH04] Bopp, T.; Hampel, T.; Eßmann, B.: Connecting Virtual Spaces. In: Proceedings of the ICEIS 2004, Sixth International Conference on Enterprise Information Systems, 475-479.
- [WH97] Wahl, M.; Howes, T., Kille S.: Lightweight directory access protocol (v3). 1997. RFC 2256. Verfügbar unter <http://www.ietf.org/rfc/rfc2251.txt> (Stand: 24.03.2004).